



# Wie wird mein Kind zum Leser?

**Lange Nacht der Wissenschaften Potsdam**

28. Mai 2011

Dr. Simone Leinkauf, proWissen Potsdam e.V.



## Inhalt

- Kurze Einführung
- Kinder sollen lesen – Warum?
- Vorlesen und selber lesen: Das Vorbild macht es!
- Nimm doch mal ein Buch in die Hand....  
Ans Lesen heranzuführen – zu Hause  
Ans Lesen heranzuführen – in der Schule
- Was die Fachleute empfehlen.

## Kinder sollen lesen – Warum?



- Zwang ist kontraproduktiv!
- Freier Zugang zu Büchern ist notwendig: Bibliotheksausweis oder Konto in der Buchhandlung...
- Wenn Kinder Leser sind, muss das Lesebedürfnis erfüllt werden.
- Es muss nicht immer das „gute Buch“ sein – Comics und Zeitschriften sind auch erlaubt.
- Lesen war noch nie so wichtig wie heute: Die gigantische Informationsexplosion unserer Zeit kann nur beherrschen und verstehen, wer lesen kann!

## **Vorlesen und selber lesen – Das Vorbild macht es!**



- Das Vorlesen ist für Kleinkinder die erste Begegnung mit dem Buch.
- Beim Vorlesen bekommen Kinder uneingeschränkte Aufmerksamkeit: Vorlesen bedeutet Geborgenheit und Nähe.
- Vorlesen beflügelt die Fantasie.
- Konzentrationsfähigkeit und Vorstellungskraft werden geschult.
- Das Sprachverständnis wird gefördert: Kinder, die viel vorgelesen bekommen, haben weniger Probleme beim Schreiben und Lesen als ihre Altersgenossen. Vorlesen ist das Vorbild zum eigenen Lesen: Kinder, die vorgelesen bekommen, greifen später eher selbst zum Buch.
- Vorlesen macht Spaß: Und zwar den Vorlesenden ebenso wie denen, denen vorgelesen wird.

**Nimm doch mal ein Buch in die Hand!**



## Ans Buch heranzuführen – zu Hause



- Grundsätzlich: Zum Lesen muss verführt und gelockt werden, Zwang bringt gar nichts.
- Möglichst früh mit dem Vorlesen beginnen.
- Das Vorbild prägt: Wenn die Eltern und Geschwister lesen, dann wird der Griff zum Buch selbstverständlich.
- Auf die Interessen achten: Lesen soll Spaß machen.
- Eine „Lesecke“ einrichten und den Kindern die Ruhe und Zeit zum Lesen geben.
- Gemeinsame Rituale!
- Auf ein umfangreiches Angebot achten: Bibliothek oder Buchhandlung mit den Kindern gemeinsam besuchen.
- Zuhören, wenn die Kinder von Gelesenem erzählen und darüber sprechen.
- Kinder schon sehr früh selbst vorlesen lassen, auch wenn sie durch die Texte „durchstolpern“.



## **Ans Buch heranzuführen – in (Kita und ) der Schule**

- Eine Klassenbibliothek einrichten.
- Regelmäßige Literatur-/Lesestunden durchführen, in denen die Kinder selbst entscheiden, was sie lesen und ob sie die Bücher ihren Klassenkameraden vorstellen.
- Lesetage/Lesenächte
- Autoren zu Lesungen einladen und mit den Kindern darüber diskutieren, die Lesung auswerten, ohne dass die Kinder benotet werden.
- Regelmäßig Ganzschriften lesen.
- Vorlesewettbewerbe, klassenintern oder schulintern
- Leseeltern für die Erstklässler suchen
- Literatur-AG oder ein literarisches Quartett für interessierte Schüler der höheren Klasse einrichten.

## Was die Fachleute empfehlen



- Psychologen und Lesepädagogen sind sich einig, dass es einen engen Handlungszusammenhang zwischen Sprechen und Schreiben gibt: Voraussetzung für das Lesen!
- Sprachförderung im frühen Kindesalter sollte in Leseförderung münden.
- Kinder müssen bis zum Alter von 13, 14 Jahren Lesepraxis erwerben = eine der entscheidenden Grundlagen, um lebenslanges Lernen durchhalten zu können.
- Leseförderung muss zu Hause beginnen und in Kita und Schule weiter geführt werden. Das gilt für deutsche Kinder ebenso wie für Kinder mit Migrationshintergrund.
- Immer individuelle Förderung der Kinder, konkrete Angebote in den Einrichtungen.
- Selbständige, alltägliche Präsenz von Büchern, interessante Lektüre und Lesevorbilder sind wichtig!



Herzlichen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit!